

STUDENTAG 6

KINDER IN DER STERBE- UND TRAUERBEGLEITUNG, SPIRITUALITÄT, EIGENE VORSTELLUNGEN VON GOTT, TOD UND DEM EWIGEN LEBEN

6.5B RECHTE TRAUERNDER KINDER

Jedes Kind hat das Recht,

- ... die Wahrheit über den Tod, die verstorbene Person und die Todesumstände zu erfahren,
- ... sich von dem oder der Verstorbenen am Totenbett zu verabschieden,
- ... oder zu sagen, dass es sich dort nicht verabschieden möchte,
- ... Fragen ehrlich beantwortet zu bekommen,
- ... mit Respekt behandelt und ernst genommen zu werden,
- ... traurig zu sein und zu weinen,
- ... fröhlich zu sein, zu lachen und zu spielen,
- ... seine Gefühle und Gedanken für sich zu behalten, wenn es das möchte,
- ... mit anderen über den Tod und seine Trauer zu reden,
- ... durch vertraute Menschen getröstet zu werden,
- ... eigene Vorstellungen und Erklärungen für den Tod zu haben,
- ... überall dann und dort zu trauern, wann und wo es das möchte,
- ... die Person, die gestorben ist und den Ort, an dem sie gestorben ist, noch einmal zu sehen,
- ... bei der Bestattung von der/dem verstorbenen Abschied zu nehmen,
- ... der Bestattung fernzubleiben,
- ... wütend über den Tod, den Verstorbenen, auf Gott, sich selbst oder andere zu sein,
- ... Schuldgefühle darüber zu empfinden, dass der Tod durch irgendetwas hätte verhindert werden können
 - selbst, wenn diese irrational und unbegründet sind,
- ... über seine Schuldgefühle zu reden und Situationen neu zu bewerten,
- ... Menschen, die unsensibel gegenüber seinen Gefühlen sind, auch mal zu verärgern,
- ... Trauer in der eigenen Form Ausdruck zu geben, z.B. auch die Erlaubnis zu haben, fröhlich zu sein!
- ... mit der Person zu sprechen, mit der sie es möchten,
- ... über den Verstorbenen und zu ihm zu reden,
- ... die Erinnerungen zu bewahren,
- ... sich auch eigene Vertrauenspersonen zu wählen.